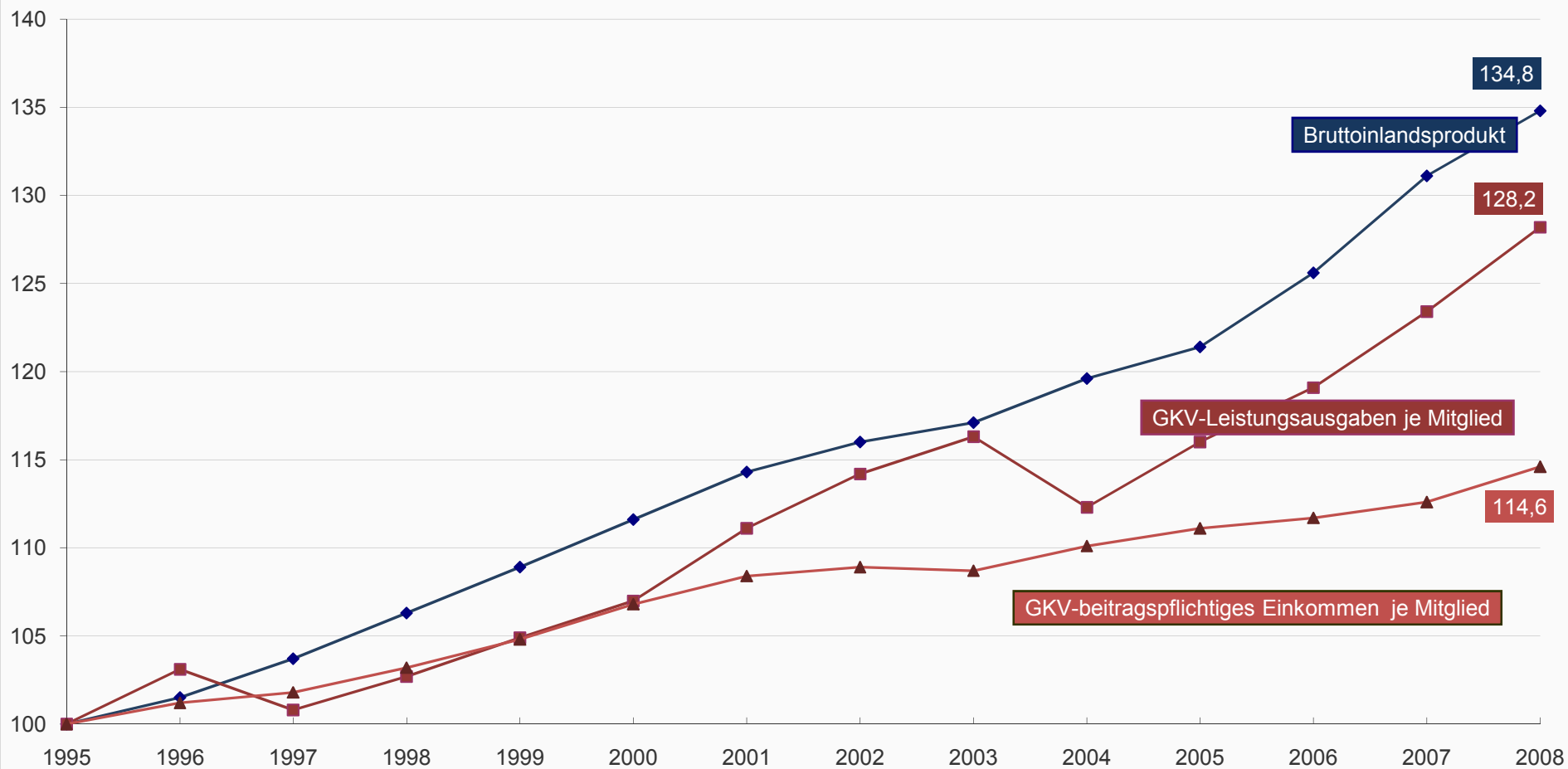


■ **Entwicklung des BIP und von Ausgaben und beitragspflichtigem Einkommen je Mitglied 1995 - 2008**
 Index: 1995 = 100



Quelle: Eigene Berechnungen nach Bundesministerium für Gesundheit, Daten des Gesundheitswesens 2009



Entwicklung des BIP und von Ausgaben und beitragspflichtigem Einkommen je Mitglied der GKV 1995 - 2008

Üblicherweise werden die Ausgabenzuwächse in der GKV für den langfristigen Anstieg der Beitragssätze verantwortlich gemacht. Betrachtet man allerdings die Ausgabenentwicklung der GKV im Verhältnis zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes, wird sichtbar, dass der Anteil der GKV-Ausgaben am BIP im Zeitverlauf weitgehend konstant geblieben ist (vgl. [Abbildung VI.23](#)). Zwischen 1995 und 2008 haben sich die Leistungsausgaben je Mitglied um 28,2% erhöht, während das BIP mit 34,8% sogar noch stärker angestiegen ist. Eine über das Wachstum der Volkswirtschaft hinaus reichenden Ausgaben“explosion“ lässt sich danach nicht erkennen.

Die immer wieder auftretenden Finanzierungsprobleme in der Gesetzlichen Krankenversicherung erweisen sich eher als Folge einer hinter dem Anstieg des Sozialprodukts zurück bleibenden Entwicklung der Finanzierungsbasis der GKV. Als Finanzierungsbasis dienen die versicherungspflichtige Entgelte der Arbeitnehmer sowie die Renten, denn Arbeitsentgelte und Renten stellen die Bemessungsgrundlage für die Beiträge dar.

Die Abbildung bestätigt die Annahme der Einnahmeschwäche der GKV. Sie zeigt, dass das beitragspflichtige Einkommen je Mitglied sich im Beobachtungszeitraum nur um 14,6% erhöht hat, also weit hinter der Zuwachsrate der Leistungsausgaben und des Sozialprodukts zurück geblieben ist.

Methodische Anmerkungen

Die eigenen Berechnungen basieren auf der GKV-Statistik des Bundesgesundheitsministeriums und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes.